



PRÜFUNG ZUR VOLLAUFNAHME EINES HELFERS



Name des Helferanwärters:		Prüfer I:	(Name)	(Funktion)
Land:				
Staffel:		Prüfer II:	(Name)	(Funktion)

Ort der Prüfung: _____ Datum der Prüfung: _____

Kategorie I:

	Bemerkungen	erreichte Punkte
1.) einfaches Funkgespräch		(10)
2.) eingespieltes Funkgespräch		(10)
3.) Karte einnorden		(10)
4.) allgemeine Orientierung		(10)
5.) Erste Hilfe (BAK-Kontrolle; stabile Seitenlage)		(10)

Summe: _____

Kategorie II:

1.) Motivieren eines Hundes (spielen)		(10)
2.) Anzeigeübung mit Futterhund		(10)
3.) Anzeigeübung mit Spiel-, Beutehund		(10)
4.) Arbeiten mit einem Problem- oder Junghund		(10)
5.) Allgemeines Verhalten; Absprache mit HF		(10)

Summe: _____

Gesamtpunkte: _____

Note: _____

Unterschrift Prüfer I

Unterschrift Prüfer II

Allgemeines

Zur Prüfung dürfen Helferanwälter antreten, welche bereits die 18 Monate Anwärterzeit absolviert haben und einsatzfähig sind.

Einsatzfähig heißt derzeit: 2 Lehrgänge/Trainingswochenende → einer davon in der eigenen Landesgruppe und ein 16 Std. Erste-Hilfe-Kurs.

Die Prüfer:

Die Prüfung nehmen 2 Personen ab, welche dann, unter Absprache, gemeinsam die erreichten Punkte vergeben.

Die Prüfer können sein: BAR oder BAR Stv.;
BEL oder BEL Stv.;
LAR oder LAR Stv.;
LEL oder LEL Stv. und
LL oder LL Stv.

Die Prüfungskommission darf allerdings nicht aus der Hauptfunktion und dessen Stellvertreter bestehen. Das heißt, BAR und BAR Stv. wäre nicht möglich, sondern z.B. BAR und LEL.

Es dürfen auch nicht beide Prüfer aus derselben Staffel wie der Helferanwalt sein. Das heißt, es muss mindestens ein „staffelfremder“ Prüfer dabei sein.

Prüfungszeit und Ort:

Die Prüfung kann von den genannten Personen zu jeder Zeit und an jedem Ort, unter Absprache, nach der Anwärterzeit von 18 Monaten, abgehalten werden.

Bewertung:

Die Bewertung erfolgt über ein Punktesystem. Bewertungsformulare liegen im Bundesbüro auf oder können von der Homepage heruntergeladen werden.

Die Prüfung ist in zwei Kategorien geteilt, mit einer jeweiligen Punktehöchstzahl von 50 Punkten.

Von jeder Kategorie müssen mindestens 70 % (35 Punkte) erreicht werden, damit die gesamte Prüfung positiv ist. Für die Bewertung liegt ein eigener Schlüssel auf. (v/sg/g/bef/m)

Die Prüfung

Kategorie I

1.) einfaches Funkgespräch	10 Punkte
2.) eingespieltes Funkgespräch	10 Punkte
3.) Karte einnorden	10 Punkte
4.) allgemeine Orientierung	10 Punkte
5.) Erste Hilfe (BAK-Kontrolle, stabile Seitenlage)	<u>10 Punkte</u>
	50 Punkte

Kategorie II

1.) Motivieren eines Hundes (spielen)	10 Punkte
2.) Anzeigeübung mit Futterhund	10 Punkte
3.) Anzeigeübung mit Spiel-, Beutehund	10 Punkte
4.) Arbeiten mit einem Problem- oder Junghund	10 Punkte
5.) Allgemeines Verhalten/Absprache mit HF	<u>10 Punkte</u>
	50 Punkte

gesamt Punkte **100 Punkte**

Punkteschlüssel

100 – 96,0	vorzüglich
95,5 – 90,0	sehr gut
89,5 – 80,0	gut
79,5 – 70,0	befriedigend
69,5 – 0	mangelhaft

Erläuterungen

zu Kategorie I

- 1.) lt. Grundlehrgang/Gruppenkommandantenlehrgang
- 2.) lt. Grundlehrgang/Gruppenkommandantenlehrgang
- 3.) lt. Grundlehrgang/Gruppenkommandantenlehrgang
- 4.) Feststellen des eigenen Standortes auf der Karte (ohne Koordinaten usw.). Bestimmen eines markanten Punktes auf der Karte, im Vergleich zur Realität (die Kirche von XY ist wo auf der Karte, in welche Richtung müsste ich von meinem Standort aus gehen.) Allgemeines lesen und bestimmen von Zeichen (Legende) auf der Karte.
- 5.) Erste Hilfe Grundlagen, BAK-Kontrolle (Bewusstsein/Atmung/Kreislauf) stabile Seitenlage lt. EH-Kurs

zu Kategorie II

- 1.) Die Hundart (Jung-, Beute-, Spiel-, Futterhund) ist egal. Es geht um das Verhalten des Helfers dem Hund gegenüber. Wie motiviert der Helfer den Hund um die Aufmerksamkeit auf ihn zu lenken. Der Hundeführer verhält sich dabei passiv.
- 2.) Wie „spielt“ der Helfer einen Futterhund an. Wie sieht das Verhalten des Helfers während des Verbellens aus. Wie sieht die Bestätigung aus (vor allem der richtige Zeitpunkt ist wichtig). Wie beendet der Helfer die Anzeigeübung mit einem Futterhund.
- 3.) Wie Punkt 2, nur mit Beute-, Spielhund.

In Punkt 2 + 3 ist die Ausbildungsstufe bzw. das Alter des Hundes egal.

- 4.) Arbeiten (Anzeigeübung oder spielen, usw.) mit einem „Problemhund“ z.B.: ein schüchterner/ängstlicher Hund, ein Hund der bedrängt/am Helfer seine Beute sucht (raufspringt, usw.), unmotivierter Hund (pinkelt und schnüffelt herum, usw.)
oder mit einem ganz jungen Hund → Aufbau des Triebes
- 5.) Wie verhält sich der Helfer vor der Anzeigeübung/Nasensarbeit dem Hundeführer gegenüber. Befragung über den Ausbildungsstand des Hundes, Verhalten des Hundes,
Art der Bestätigung, eventuelle Probleme des Hundes, usw.
Weiters das allgemeine Verhalten/Auftreten des Helfers. Ist der Anwärter für den „Job“ als Helfer überhaupt geeignet?

Anmerkung für die Prüfer: Würde ich diesen Helfer mit meinem Hund arbeiten lassen?

VIEL ERFOLG!

Das Bundesausbildungsreferat